

Erste Stolpersteine im Februar verlegt

ERINNERUNGSARBEIT Circa 20 Steine sollen an zwei Plätzen in Jever's Stadtpflaster eingesetzt werden

VON THORSTEN SOLTAU

JEVER – Sie dienen als beständige Erinnerung und sind gleichzeitig (gedanklicher) Anstoß für die Auseinandersetzung mit der Biografie vom Nationalsozialismus verfolgter und ermordeter Bevölkerungsgruppen: Die von Gunter Demnig entwickelten Stolpersteine geben seit 1996 Opfern der NS-Zeit ihre Namen zurück.

Erstverlegung mit dem Künstler persönlich

Im vergangenen Februar wurden in Wilhelmshaven erstmals Gedenksteine ins Pflaster gesetzt – am Mittwoch, 10. Februar 2027, wird der Künstler Demnig um 13 Uhr in der Marienstadt die ersten Stolpersteine verlegen. Eigentlich, so hatte es die Stolperstein-Initiative aus Jever um Tina Haseneyer, Lehrerin am Mariengymnasium (MG) und ehrenamtliches Mitglied im Arbeitskreis Gröschlerhaus, und ihre Mitstreiter gewünscht, hätte dies bereits in diesem Jahr geschehen sollen.

„Allerdings ist die Terminvergabe stark vom jeweiligen gesundheitlichen Zustands Demnigs abhängig“, wie Haseneyer auf der konstituierenden Sitzung der Initiative im Graf-Anton-Günther-Saal berichtete. Die Erstverlegung übernimmt Demnig stets selbst.

An zwei verschiedenen Orten in Jever's Stadtmittle sollen an dem Tag ungefähr 20 Steine gesetzt werden. Man habe



Zur ersten Sitzung der jeverschen Stolperstein-Initiative kamen Vertreter der Jugendfeuerwehr, des Stadtrates, der Stadtverwaltung sowie des Gröschlerhauses.

BILD: THORSTEN SOLTAU

mit mehr gerechnet, hielt Haseneyer fest: „Das hat der Arbeitsgemeinschaft am MG schon einen kleinen Dämpfer verpasst.“

Die Schüler recherchieren seit März 2025 zu einzelnen Biografien ehemaliger jüdischer Bewohner der Marien-

stadt, 110 Stolpersteine sollen es laut ersten Planungen der Initiative insgesamt sein. An den Verlegungen sollen auch Angehörige der jeweiligen Familien teilnehmen. In den kommenden drei Wochen müsse man eine Auswahl an Namen für die Erstverlegung

festlegen.

Ein Trost bleibt allerdings, so Haseneyer, denn möglicherweise könne bereits im Herbst kommenden Jahres eine weitere Verlegung vorgenommen werden. „Mit der Erstverlegung haben wir den ersten Schritt gemacht und

UNTERSTÜTZUNG

Wer einen Stolperstein spenden oder das Projekt im Rahmen einer Patenschaft unterstützen möchte, kann sich per E-Mail an info@stolpersteine-jever.de wenden. Die Bankverbindung ist IBAN: DE14 2805 0100 0092 5816 44, im Verwendungszweck als Betreff „Stolpersteine“ angeben.

Über den Verlauf des Projekts informiert die Webseite www.stolpersteine-jever.de/de/. Dort sind auch Angaben in Leichter Sprache hinterlegt.

sind, was die weiteren zu installierenden Stolpersteine angeht, freier in der Planung“, erläuterte Haseneyer.

Für Projekt sehr offen gezeigt

Einen besonderen Dank richtete sie an Bürgermeister Jan Edo Albers und den Stadtrat für den gefassten Ratsbeschluss, das Projekt Stolpersteine in Jever zu ermöglichen. „Für unsere Idee hat man sich ausgesprochen offen gezeigt“, hob Haseneyer hervor. Neben der Stadt und dem Rat wird das Projekt unterstützt vom Gröschlerhaus, dem Schloss Jever, der Jugendfeuerwehr, dem Lok-Kulturzentrum, der Elisa-Kauffeld-Oberschule sowie dem Stadtarchiv Wilhelmshaven.